

zu Rathe, was sie thun sollten. Der König war mit einer starken Heerschaar gegen einen anderen zu Feld gezogen, darob war die Angst Derer in der Stadt um so größer; und als sie nun unser Heer über die Marke daherreiten sahen, ergriff sie die Furcht, noch lebe der gewaltige Porus und habe sich mit seinen Heereskräften wider sie aufgemacht, um des Candaulus Gattin, deren Verwandter er war, aus ihrer Haft zu erlösen. Am dritten Tage ritten wir vor die Stadt. Jene aber traten auf die Zinnen der Mauern und fragten uns von der Brustwehr herab: von wannen dies unbekannte Heer gekommen wäre, und was sie uns gethan hätten, daß wir sie mit Kriegsgewalt bestehn wollten? Wir antworteten: wir wollten ihre Beste gar zerbrechen und beides, an ihrer Ehre und an ihrem Leibe Rache nehmen, dafür, daß sie des Candaulus Weib darinnen gefangen hielten; und wollten sie das nicht wieder gut machen, so müßten sie für immer Schaden davon haben. Als die Bürger diese Antwort vernahmen, besiel sie große Angst, gingen und erbrachen den Palast, darinnen die Jungfrau gefangen saß, und sandten sie zu uns hernieder.“

„Also ließen wir die Stadt in Frieden und zogen mit Candaulus wieder von dannen; der junge Fürst war überaus fröhlich und bat mich dringend, daß ich mit ihm heim zu seiner Mutter käme, die würde meine Mühe mit Liebe ohne Leid vergelten. Da ließ ich dem Ptolomäus ansagen, daß ich mit Candaulus in seine Heimath ziehen wollte, um zu sehn, wie es